

## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern dieser SuS,

nun liegen uns mehr Informationen aus München vor, die wir Ihnen hiermit weiterleiten möchten. Sie betreffen den Unterrichtsbetrieb ab dem 22. Februar am Gymnasium und die weiterführende Strategie des KM in den nächsten Wochen.

Ab dem kommenden Montag darf die Q12, **unabhängig vom Inzidenzwert**, nun wieder offiziell im Präsenzunterricht unterrichtet werden, wenn die SuS die entsprechenden Masken tragen und auf Abstand sitzen. Das haben wir bereits bisher gemacht und werden wir auch weiterhin sicherstellen.

Für die Stufen 5 bis 11 gilt leider immer noch Distanzunterricht. Welche Stufe ab wann wieder kommen darf, wissen wir immer noch nicht. Die Stufen 1-4 fangen ab der nächsten Woche wieder an, allerdings in Abhängigkeit vom Inzidenzwert ( $< 100$ ). Im Landkreis BGL sieht es im Moment nicht so aus, als könnten die Kinder an die Grundschulen zurückkehren.

Sollte die gegenwärtige Infektionslage weiterhin um den Wert 100 kreisen, plant das LRA momentan, dass der Landrat am jeweiligen Wochenende für Verlässlichkeit sorgt und entscheidet, ob Präsenz- oder Distanzunterricht in der folgenden Woche stattfindet. Das verschafft uns zumindest etwas Planungssicherheit.

Für die Q11 werden in München neue Richtlinien bezüglich Klausuren und Semesterende erarbeitet, wir erwarten diese im Laufe der nächsten Woche. Wir glauben, dass die Zahl der Großen Leistungsnachweise nochmals reduziert wird.

Für die Stufen 5 bis 10 gelten die bereits angekündigten Reduzierungen der Schulaufgaben.

Eine Umfrage im Lehrerkollegium ergab, dass die überwiegende Mehrheit dafür votiert, bei Wiederaufnahme des Unterrichts im Wechselbetrieb (offiziell: halbe Klasse in der Schule, halbe Klasse zuhause) das von uns entwickelte „Berchtesgadener Modell“ wieder zu verwenden, in dem wir ganze Jahrgangsstufen im wöchentlichen Wechsel entweder auf Abstand in zwei parallelen Zimmern in der Schule oder komplett im Distanzunterricht beschulen. Näheres dazu erfahren Sie sofort, wenn die Wiederaufnahme des Unterrichts ansteht.

In Bezug auf den Infektionsschutz schreibt der Kultusminister in seinem Brief, dass Lehrkräfte nun verpflichtet werden, zumindest medizinische Masken zu tragen, besser noch FFP2-Masken. Schülerinnen und Schülern erlaubt er, auch selbstgefertigte MNB zu verwenden. Ich halte das für einen echten Rückschritt und ehrlich gesagt für ziemlich absurd – im ÖPNV mit medizinischer Maske, danach im Klassenzimmer dann eine Maske mit geringerem Schutz, vor allem auch für andere? Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen mit den medizinischen (OP-) und FFP2-Masken gemacht. Ich ersuche Sie dringend, dass Ihre Kinder diese Masken auch in Zukunft im Schulhaus tragen.

Als zusätzlicher Baustein des Infektionsschutzes werden für die nahe Zukunft kostenlose Selbsttests eingeführt. Ich erlaube mir, die einschlägigen Passagen zu zitieren:

- ☆ *Sobald die entsprechenden Tests zugelassen und marktverfügbar sind, führen wir an den Schulen eine regelmäßige, frei-willige und flächendeckende Schnell-Selbsttest-Strategie für Schulpersonal und Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren ein. Hierzu ergehen noch gesonderte Hinweise.*
- ☆ *Zusätzlich sollen innovative Testmethoden wie Gurgel- oder Salivettentests und Pooling im Rahmen von Pilotprojekten nach Aufnahme des Präsenzunterrichts in ausgewählten Schulen und Kindertageseinrichtungen angewendet werden, die sich dazu bereiterklären, insbesondere auch deshalb, um jüngere Schülergruppen und Kinder zu erreichen. Im Rahmen des Projektes „B-Fast“ des Bundes wurde die Nutzung der Pooling-Methode an Schulen bereits erfolgreich erprobt. [Bei der jetzigen Informationslage werden wir uns nicht als Pilotschule bewerben.]*

Wie gesagt, das wird frühestens dann funktionieren, wenn die entsprechenden Tests genehmigt werden – laut Medienberichten frühestens im März.

Wir wissen, dass all das nicht einmal annähernd das beinhaltet, was wir gerne hören würden: vollständige Rückkehr zum Präsenzunterricht ohne Maske. Dennoch erscheint es mir wie ein zumindest kleines Licht am Ende des Tunnels, selbst wenn der Weg dorthin noch lange dauern wird.

Ich bitte Sie, den Inhalt dieses Schreibens an Ihre Kinder zu vermitteln.

Beste Grüße



Andreas Schöberl  
Schulleiter